

Quickborn, im Dezember 2005

Liebe Passive!!!

Auf ein Neues!!! Ich denke, mittlerweile habt Ihr Euch schon daran gewöhnt, Anfang des Jahres einen umfassenden Jahresbericht über die letzte Saison zu erhalten. Deshalb sollt Ihr auch in diesem Jahr von einer langen Bettlektüre nicht verschont bleiben. Denn die Saison 2005 war eine ganz besondere und spannende, an der wir Euch jetzt gern teilhaben lassen wollen:

Sie startete wieder ziemlich früh, am 16. Januar. Aber zum Glück war dies nur ein kleiner Auftritt bei einer Silberhochzeit. Und bei 4 Grad unter Null waren doch alle sehr froh, dass dieser Auftritt drinnen stattfand.

Dann sollte aber der nächste Auftritt erst später – im Frühjahr – auf dem Plan stehen.

Vorher fand im Februar aber noch unsere Mitgliederversammlung statt. Hiervon habt Ihr ja bereits mit dem Saisonbericht des Jahres 2004 Kenntnis erlangt, deshalb erspare ich mir jetzt hier eine Darlegung im Einzelnen.

Nachdem wir in der Zwischenzeit noch bei zwei kleinen Feierlichkeiten ein Ständchen gegeben hatten, freuten wir uns ganz besonders auf den ersten größeren Auftritt in diesem Jahr: Das erste Mal fuhren wir am 30. April in den Heide-Park. Wir kleideten uns alle mit Jeans-Hosen und unserer Regenjacke. 2 Mal sollten wir eine kleine Tour mit Musik durch den Park machen. Der Rest war Freizeit! Wir sind pünktlich kurz vor 10 Uhr in Soltau angekommen. Und dann ging es auch gleich los. Eine gute halbe Stunde hat eine Tour durch den Park gedauert. Das Wetter war super und der Park für die Jahreszeit ganz gut besucht. Nach unserem ersten „Durchmarsch“ hatten wir bis zum Mittagessen Freizeit. Einige sind wirklich fast bis zum Geht-Nicht-Mehr Karussell gefahren. Zum Mittag trafen wir uns dann alle am Bus. Unsere Betreuer und unser Busfahrer haben 90 Brötchen für uns liebevoll zubereitet. Außerdem gab es Bifi's und Gurken. Nachdem sich alle gestärkt hatten, hatte jeder die Gelegenheit, noch die Karussells zu suchen, in denen er noch nicht war. Aber um 15:15 Uhr musste jeder pünktlich zurück sein, denn dann sollte unsere zweite Tour durch den Park stattfinden. Leider fanden genau zu dem Zeitpunkt einige Show's statt, so dass wir nicht allzu viel Musik machen konnten. Das war etwas schade. Zurück am Bus angekommen, hieß es nur noch: Sachen einpacken und ab nach Hause. Der Tag hat echt super Spaß gemacht. Allerdings sind unsere Regenjacken nicht unbedingt für warmes Wetter gut. Denn wir haben alle ziemlich geschwitzt. Und auf dem Rückweg im Bus stellten wir fest, dass sich so gut wie jeder einen Sonnenbrand eingefangen hatte. Fast alle hatten einen hochroten Kopf.

Mit unseren hochroten Köpfen trafen wir uns dann am nächsten Morgen wieder ziemlich früh, um in Ellerau beim „Maibaumaufstellen“ am Bürgerhaus zu spielen. An diesem Tag sollte es noch viel wärmer werden. Und man spürte es schon gleich morgens um 10 Uhr, als wir uns trafen. Zwei Stunden sollten wir spielen.

Leider war die Besetzung nicht so gut, wie wir uns das gewünscht hätten. Aber trotzdem konnten wir die Zuschauer mit einem Repertoire begeistern, das unserem letzten Konzert ähnelte. Wir gaben uns trotz brütender Hitze alle Mühe und haben trotz dünner Flötenbesetzung ein super Programm bieten können. Doch nach diesem Auftritt waren wir dann alle ziemlich platt. Zwei Stunden in der Sonne bei 23 Grad spielen ist einfach anstrengend – gerade für unsere kleinen Zwerge.

Aber was uns dann drei Wochen später passierte, glaubt keiner...! Es war ein ganz normaler Dienstag im Mai. Wie immer hatten wir Probe. Während der Gesamtprobe baute im Hintergrund ein Herr Instrumente auf. Er sollte an diesem Abend noch den russischen Staatskinderchor, der in Quickborn ein Konzert geben wollte, empfangen. Die Zeit des Wartens verbrachte er damit, uns bei der Gesamtprobe zuzuhören. Mitten in der Probe sagte er, wir sollen doch mal eben leise sein. Wir dachten schon: „Was soll das denn jetzt??? Spinnt der???“ Aber nein, jetzt kommt's. Er holte sein Handy aus der Tasche und rief beim Circus Roncalli an. Denn bis zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass dieser Herr irgendwie bei dem Circus Roncalli beschäftigt ist. Also, er rief dort an und sagte: „ Du, ich habe hier einen Spielmannszug aus Quickborn. Die sind echt gut. Ich brauche mal eben 50 Freikarten.“ Nicht schlecht, oder??? Was sagt Ihr dazu. Wir machen das, was wir immer tun und bekommen mal eben Freikarten für einen der berühmtesten Zirkusse geschenkt. Roncalli gastierte zu diesem Zeitpunkt in Hamburg in der Hafen-City und so geschah es, dass wir mit 43 Leuten am Mittwoch, den 18.05.2005, um 13:41 Uhr die AKN in Quickborn bestiegen, um dann noch mit S- und U-Bahn in die Hafen-City zu fahren.

Dort angekommen, wurden wir gleich mit Konfetti und Herzchen auf den Wangen begrüßt. Die Vorstellung war wirklich super. Leider war das Zelt etwas überhitzt, so dass man etwas ermüdete, aber das ließ uns nicht vom Lachen abhalten. Jeder weiß, dass es heutzutage in einem Zirkus kaum noch Tiere zu sehen gibt. Der Circus Roncalli hat das super gelöst – die Darsteller spielten selbst die Tiere. Super Akrobaten und lustige Clowns führten durch das Programm. Erst gegen 19 Uhr waren wir zurück und konnten uns über einen gelungenen Tag freuen. Und nur mal so ganz nebenbei bemerkt: Über solche Aufmerksamkeiten zwischendurch freuen wir uns immer sehr. ;-)

Am Sonntag, den 22.05.2005, fand in Quickborn der Familientag statt. Auch dieses Jahr waren wir wieder dabei. Dieses Jahr auch mit unserem bekannten Zuckerwattestand, der ca. 220 Kinder glücklich machte. Bei strahlend-blauem Himmel und Sonnenschein standen wir bereits deutlich früher als geplant auf der Bühne und haben dann eine viertel Stunde vor dem Gong, nämlich um 12:15 Uhr bereits losgelegt. Somit hatten wir die Gelegenheit, anstatt 15 Minuten jetzt bereits eine halbe Stunde zu spielen. Wir hatten uns für diesen Tag das gleiche Repertoire – mit einigen unwesentlichen Änderungen – ausgesucht wie am 1. Mai. Nach 30 Minuten spielen, hatten wir dann einen Augenblick Pause, in der die Siegerehrung der Bobby-Car-Rennen durchgeführt wurde. Auch diese ging schneller als geplant, so dass wir für unseren zweiten Block anstatt 30 Minuten fast 45 Minuten zur Verfügung hatten. Das passte ganz gut, denn so hatten wir die Gelegenheit das Repertoire ohne große, spontane Streichungen durchzuspielen.

Anschließend haben dann noch einige Spielleute und Betreuer unseren Zuckerwattestand betreut bis um 17 Uhr das Fest dann seinem Ende nah war.

Kurz darauf fand wieder das Hafenfest in Wedel statt. Eigentlich ist das nicht so unser Auftritt, denn jedes Mal läuft etwas schief... Das eine Jahr kommen wir zu spät und müssen aus dem Bus springen und uns in den Umzug einfügen... Das nächste Jahr vergessen wir unseren Tambourstab. Zum Glück hatten wir noch genügend Zeit, um ihn noch zu holen. Aber dieses Jahr hatten wir Glück! Erst als wir gerade fertig waren mit dem Umzug, fing es an zu gießen. Wir konnten uns gerade noch unterstellen und auf den Bus warten.

Ganz anders war es dann nur zwei Wochen später. Das Kinderfest in Barmstedt steht ja auch jedes Jahr in unserem Programm. Dieser Auftritt ist nicht sehr beliebt, da wir uns an einem Samstag schon morgens um 7 Uhr treffen. Der Umzug selbst ist immer sehr lang und anstrengend. Aber dieses Jahr was es etwas anders. Weil in Barmstedt sehr viel gebaut wird und einige Straßen gesperrt sind, sind wir dieses Jahr eine andere Strecke marschiert. Uns erschien sie um einiges kürzer. Das war sehr angenehm. Allerdings war es an diesem Tag ziemlich warm. Zum Glück sind wir gegen Mittag fertig, so dass wir nicht in der Mittagssonne laufen mussten.

Aber am nächsten Tag kam es dafür umso schlimmer! Das Seifenkistenrennen in Quickborn... Es waren fast 30°, als wir nachmittags auf dem Platz standen. Es war kaum auszuhalten. Schnell entschlossen wir uns, die Uniformjacken NICHT anzuziehen. Wir standen in der prallen Sonne und anstatt 5 Stücke vor der Siegerehrung, verkürzten wir auf 3 Stücke! Dann kam die Siegerehrung und anschließend spielten wir noch 2 Stücke. Das ist eigentlich gar nichts. Aber an diesem Tag war es einfach nicht auszuhalten. Alle waren völlig platt und kaputt und hatten schon hochrote Köpfe! Eines unserer Mädels klappte nach dem Auftritt zusammen. Zum Glück ging es ihr schnell wieder besser.

Jetzt standen eigentlich die Sommerferien vor der Tür. Doch das erste Wochenende in den Ferien war wieder Malchow angesagt. Und dieses Jahr sollte es besonders toll werden!

Pünktlich um 14 Uhr sind wir am Freitag, den 01.07.2005, abgefahren. Wir sind wie immer 4 Stunden gefahren und gegen 18 Uhr bei unserer – jetzt endlich vollständig renovierten – Feuerweherschule angekommen. Gegen 21 Uhr machten wir uns wieder auf dem Weg zum See. Hier gaben wir bis zum großen Feuerwerk um 23 Uhr ein Standkonzert. Zwischenzeitlich fing es etwas an zu regnen. Aber es war nicht so schlimm wie in den Jahren zuvor. Traditionell fand dann nach dem Feuerwerk der Fackelumzug zum Festplatz statt. Ziemlich durchgefroren, aber zufrieden, stiegen wir kurz vor Mitternacht wieder in den Bus und machten uns auf den „Heimweg“. Nachdem wir dann noch einem Mitglied von uns kurz nach Mitternacht ein Geburtstagsständchen gesungen hatten, gingen die meisten (es gibt ja immer welche, die meinen, nicht schlafen zu müssen) ins Bett.

Am nächsten Morgen ging es ziemlich früh los – Weckumzug. Erst ging es wieder beim Bürgermeister vorbei. Es schien, als hätten wir ihn auch gerade erst aus dem Bett geschmissen. Dann folgte: Frühstück, die Festfahne beim Rathaus abholen, kurzer Marsch zum Kloster. Von hier aus startete der Festumzug. Wir führten diesen dieses Jahr wieder an. Leider ging der Zug dieses Mal nur sehr, sehr langsam voran. Ständig mussten wir stehen bleiben und warten. Dazu muss ich noch sagen, dass wir an diesem Samstag Bombenwetter hatten! Strahlend blauer Himmel und Sonne ohne Ende. Demnach war es auch fast unerträglich heiß. Aber wir hielten durch und

zeigten uns musikalisch von unserer besten Seite. Am Festplatz angekommen mussten wir auch noch ziemlich lange warten, bis der gesamte Zug angekommen war. Danach gab es Mittagessen und dann mussten wir noch die Festfahne wieder zurück zum Rathaus bringen. In dem ebenfalls neu renovierten Rathaus gaben wir unseren lautesten „Rocky“ von uns. Alles hielt und die Akustik war bombastisch. Doch als wir das hinter uns hatten, freuten wir alle uns auf einen freien Nachmittag. Diesen nutzten die meisten, um endlich nach Jahren mal wieder im Malchower See baden zu gehen. Einige auch eher unfreiwillig. Tja, man sollte sich nicht mit Klamotten in die Nähe von Wasser setzen, wenn unsere Jungs dabei sind... Am Abend trat auf der großen Freilichtbühne die Simon & Garfunkel Revival Band auf, während auf der kleinen Bühne im oberen Teil die Band „Fun Formation“ aus Hamburg spielte. Wir Quickborner taten wieder alles, um den Festplatz beben zu lassen. Während eines kleinen Stromausfalls auf der Freilichtbühne, taten wir alles, um die Stimmung nicht abschwächen zu lassen. Fast alle Zuschauer stimmten in unsere Gesangschöre ein. Auch vor der kleinen Bühne war die Tanzfläche gefüllt mit Quickborner Spielern, die traditionell wieder zum Backgroundchor der Fun Formation gekürt wurden. Und so tanzten und sangen wir dort noch bis spät in die Nacht.

Aber am nächsten Morgen war dennoch nicht an Ausschlafen zu denken. Schon gleich nach dem Aufstehen mussten wir unsere Sachen packen und den Bus bereits beladen. Der Weckumzug führte wieder beim Bürgermeister – der an diesem Tag Geburtstag hatte – vorbei und dann zum Frühstück. Im Anschluss daran spielten wir wieder beim Edeka-Markt zum Frühshoppen. Wir waren froh, dass ein Verein aus Kornwestheim früher als erwartet kam, so dass wir nicht so viel spielen mussten. Denn auch an diesem Tag war es unerträglich heiß und es war kein Schatten in Sicht. Wir ließen sogar die Uniformjacken weg. Danach gaben wir noch ein Konzert beim Inselhotel. Zur Belohnung spendierten uns die Betreuer + Busfahrer ein Eis. Vielen Dank noch mal an Euch!!! Das war wirklich lecker und genau das Richtige bei der Hitze!!! Nach dem einem kleinen Ständchen am Seniorenheim und die Verabschiedung vom Bürgermeister und der Vorsitzenden des Volksfestvereins zogen wir uns alle wieder im Bus um und fuhren wieder nach Hause. Es war in allen Punkten mal wieder ein gelungenes Wochenende und wir freuen uns schon wieder, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Und wir hoffen schon jetzt, dass das Wetter dann wieder so gut mitspielt wie in diesem Jahr!

Leider hielt das super Wetter nicht lange an... Der Sommer in diesem Jahr war ja bekanntlich sehr, sehr kurz. Und so kam es, dass uns das Wetter bei unserer sodann anstehenden Aktivität einen Strich durch die Rechnung machte. Wir planten für das letzte Wochenende in den Ferien ein Spiel- und Zeltwochenende. Geplant war, dass wir auf dem Schulgelände des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums unsere Zelte aufschlagen würden, um dann an dem Samstag dort kleine Spielchen zu machen und dann einen Grillabend zu veranstalten. Am Sonntag wollten wir dann mit der gesamten Mannschaft ins Quickborner Freibad. Aber die Planung fiel leider - im wahrsten Sinne des Wortes – ins Wasser! Nachdem es die ganze Woche nur regnete und kalt wie im tiefsten Herbst war, mussten wir leider alles absagen. Aber damit die Kinder nicht allzu enttäuscht waren, luden wir an dem Samstag Nachmittag zum Schwimmen in die Holstentherme ein. Wir trafen uns um 12 Uhr und fuhren dann mit PKW Richtung Kaltenkirchen. Wir verbrachten sodann den Nachmittag im kalten Nass.

Nach kleinen Schwimmwettkämpfen wie Staffelschwimmen und weiteren Tobereien und Rutschen etc. glauben wir, dass wir eine gute Alternative für das Zelten gefunden hatten und die Kinder – und natürlich auch wir – trotz des Sauwetters draußen sehr viel Spaß hatten.

Doch jetzt waren die Ferien schon wieder zu Ende. Und jetzt mussten wir wieder ein bisschen was tun, denn die Landesmeisterschaften in Schleswig standen unmittelbar vor der Tür. Und dafür hatten wir zwar nicht mehr sehr viel zu tun, denn die Stücke standen ja längst fest, aber vertieft mussten sie trotzdem werden. Also fand gleich am Sonntag in der ersten Schulwoche ein Übungsnachmittag statt. Hier sollten lediglich die Stücke für die Wertungen geprobt werden, was wir auch fleißig taten.

Danach hatten wir alle nur noch eines im Kopf: SCHWEDEN

Wir fuhren am Donnerstag, den 25.08.2005, sehr früh morgens los. Wieder mal ziemlich pünktlich. Neulich sagte ein ehemaliges Mitglied, dass es sich kaum vorstellen kann, dass der Spielmannszug mal pünktlich den Parkplatz des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums verlässt... Aber es ist in der Tat so! In letzter Zeit klappt das ziemlich gut!!! Eigentlich war es eine ungewöhnlich ruhige Busfahrt. Vielleicht lag es daran, dass die Kinder dachten, sie müssen sich etwas zusammenreißen, weil ja schließlich drei Vertreter der Stadt Quickborn mit uns reisten. Aber zum Glück änderte sich das auf dem letzten Drittel der Strecke. Endlich wurde die Musik lauter gestellt und es erklang Musik zum Mitsingen. Und somit kamen wir wieder traditionell „Über den Wolken...“ -singend am Abend in Boxholm an. Dort wurden wir mit einem kleinen Ständchen und anschließendem Abendessen begrüßt. Nachdem sodann jeder seiner Familie zugeteilt war, endete dieser Tag.

Am Freitag waren unsere Schweden mit den Vorbereitungen für ihr Musikfest beschäftigt, so dass wir das Luftwaffenmuseum in Linköping und das Freiluftmuseum von Gamla, ein kleines historisches Dorf, dessen Bewohner in zeitgenössischen Gewändern den Touristen ihre Handwerkskünste präsentieren, besuchten. Auf dem Marktplatz von Motala am Vätternsee begeisterten wir viele Zuhörer mit unserer Musik. Die mitgereisten Betreuer wurden während des Platzkonzertes von mehreren Zuhörern angesprochen, die alle die musikalische Leistung und den tollen Eindruck der jungen Truppe lobten.

Am Abend wurde gemeinsam mit dem Boxholmer Jugendorchester ausgiebig gefeiert. Deutsche Oldies aus den 50ern, wie „ein knallrotes Gummiboot“ oder „Theeeeeooooo, wir fahr'n nach Lotz“ wurden auch von den schwedischen Jugendlichen lauthals mitgesungen und mitgetanzt.

10 schwedische Musikorchester und wir gestalteten am Samstag das Musikfestival in Boxholm. Mehrere kleine Umzüge durch die Partnerstadt und die Konzerte im Festzelt bildeten den musikalischen Rahmen. Wir spielten neben Star Wars und Mission Impossible ein ABBA-Medley, welches wir ja mit Unterstützung des Musikalischen Leiters aus Boxholm, Thomas Fristedt, in Quickborn einstudiert hatten. Absolut beeindruckend und der Höhepunkt des Festes war der Auftritt des schwedischen Armee-Orchesters mit seinen tollen Uniformen und der exakten und disziplinierten Show mit einem Trommel- und Xylophonsolo.

Am Abend sorgten dann einige Bands im Festzelt für Stimmung, wie zum Beispiel die Boxholmer Musikgruppe „Bayern Brass“, die auf dem Eulenmarkt zwei Wochen später in Quickborn auch vertreten sein sollte. Auch hier konnten wir es nicht lassen und bildeten mal wieder spontan einen Background-Chor und sangen lauthals unterstützend die deutschen Lieder mit.

Am Sonntagmorgen fiel uns allen und auch den drei Stadtvertretern der Abschied aus Boxholm schwer. Alle wären gerne noch länger zu Gast in Boxholm geblieben. Denn schließlich haben sich mittlerweile – trotz einiger Verständnisprobleme – schon richtige Freundschaften gebildet. Umso mehr freuen wir uns auf den schwedischen Besuch zum Eulenfest.

Jetzt war es soweit! Die Landesmeisterschaften in Schleswig standen vor der Tür. Am Quickborner Schützenfest konnten wir aufgrund dessen nicht teilnehmen.

Die Anspannung war groß am frühen Morgen des 11. Septembers. Mit klopfendem Herzen fuhr uns unser Lieblingsbusfahrer nach Schleswig zu den Schleswig-Holsteinischen Landesmeisterschaften. Das für uns erste Wertungsspiel fand bereits um 10:40 Uhr statt - die Klasse 1 M (Spielmannszug modern). Wir starteten mit den Stücken "Japanischer Laternentanz" und "ABBA Hit-Selection". Leider fanden die konzertanten Wertungen in einer nackten Turnhalle statt. Die Akustik war demnach nicht unbedingt die beste und für ausreichend Sitzmöglichkeiten war leider auch nicht gesorgt, so dass viele Zuschauer in den hinteren Reihen stehen mussten. Dennoch gaben wir unser Bestes und waren hinterher mit uns mehr als zufrieden.

Jetzt hieß es warten, denn mit der Klasse 6 (Gesamtzug) sollten wir erst um 15:40 Uhr starten. Zwischendurch trafen wir uns in einem uns zugeteilten Klassenraum, um das Mittagessen zu uns zu nehmen. Wir konnten uns mit Kartoffelsalat und Riesen-Frikadellen stärken. Mit vollem Magen sahen wir uns dann weiterhin einige andere Vereine an, als wir feststellen mussten, dass der Zeitplan völlig durcheinander geriet. Und nicht nach hinten wie immer... Nein! Jeder Verein war jetzt mindestens eine halbe Stunde früher an der Reihe. Somit trommelten wir alle zusammen und standen gegen 15 Uhr mit dem Gesamtzug in der Turnhalle. Hier gab es die Stücke "Moment of Glory", für das unsere Lyra-Spielerin aufgrund ihres Solos ein ganz besonders großes Lob kassierte, und "Star Wars".

Auf den nächsten Auftritt brauchten wir dann nicht mehr allzu lange warten. Der Fanfarenzug stand ca. eine Stunde später in der Halle und trötete die Stücke "Auf der Burg" und "Cocktail Antoine". Es war das erste Mal, dass der Fanfarenzug bei der Landesmeisterschaft in der Klasse 3 (Blechbläser mit Ventilen) spielte. In den Jahren zuvor wurde die Naturtonklasse bevorzugt. Es wurde lange überlegt, mal in dieser Klasse zu starten, weil die Konkurrenz in der Ventilkategorie äußerst groß ist. Außerdem spielen die mit viel mehr Instrumenten, wie z. B. Posaunen, Trompeten, Susaphonen etc. Damit können wir natürlich nicht dienen. Aber: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt...!

Nach diesem letzten Wertungsspiel versammelten sich alle Vereine auf dem Sportplatz zur Siegerehrung. Wir alle zitterten und konnten das Ergebnis nicht erwarten! Und auch dieses Mal lohnte sich das fleißige Üben...

Nur mal zum Verständnis:

Die Benotung läuft wie in der Schule: Bis 1,4 Punkten gibt es Gold, ab 1,5 gibt es Silber etc... Das bedeutet, dass natürlich mehrere Vereine in einer Klasse den Goldrang erreichen können - oder auch keiner! Um den Landesmeistertitel erlangen zu können, muss man mindestens Gold haben und in der Klasse sodann selbstverständlich auch noch derjenige Verein mit der - in diesem Fall ja - niedrigsten Punktzahl sein.

In den Klassen "Gesamtzug" und "Fanfarenzug" errangen wir jeweils einen Silberrang, wobei die Ergebnisse super knapp am Goldrang vorbeigingen mit einer erreichten Punktzahl von 1,52 und 1,73. Trotzdem waren wir in beiden Klassen der beste Verein mit der niedrigsten Punktzahl, was bedeutet, dass in diesen Klassen kein Landesmeistertitel vergeben wurde.

Dafür konnten wir aber mit der Klasse "Spielmannszug modern" eine Punktzahl von 1,3 und somit einen Goldrang erreichen. Auch in dieser Klasse hatten wir das beste Ergebnis erzielt und können uns daher Schleswig-Holsteinischer Landesmeister nennen. Die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft nächstes Jahr war somit geschaffen und die Freude war groß.

Da in Quickborn am gleichen Tag das Schützenfest stattfand und wir mehr als überpünktlich in der Zeit lagen, beschlossen wir, nach Rückkehr noch ein Ständchen im Festzelt zu geben. Doch als wir gegen 20 Uhr ankamen, wurde bereits mit dem Abbau begonnen und es waren keine Gäste oder Schützen mehr in Sicht, so dass wir alle überglücklich - aber auch kaputt - nach Hause fuhren. Schließlich mussten wir uns erholen, denn gleich am nächsten Wochenende war ja Eulenfest...

Das Eulenfest begann für uns traditionell mit dem Laternenumzug. Wie jedes Jahr starteten wir in der Jahnstraße Ecke Rotdornweg und machten uns auf den Weg Richtung Sporthotel. Auch die Strecke blieb dieselbe. Am Sporthotelsee angekommen bewunderten noch alle das Feuerwerk und dann war für diesen Abend Schluss. Aber am nächsten Tag trafen wir uns ja anlässlich des Eulenmarktes wieder.

Es war ein wunderschöner Septembertag. Obwohl Regen angesagt wurde, hatten wir strahlend blauen Himmel und Sonnenschein. Der Spätsommer hielt also auch noch für den Eulenfest-Samstag an. Und aufgrund des super Wetters lagen wir dieses Jahr mit unserem Verkaufsstand gar nicht so falsch. Denn außer der Zuckerwatte, die es jedes Jahr gab, verkauften wir auch Eis. Und egal wo man hin sah, überall sah man Kinder mit Zuckerwatte oder Eis. Der Eulenmarkt selbst begann mit einigen Worten unseres Bürgervorstehers, der sodann das Kommando an uns weitergab. Wir waren dieses Jahr wieder etwas länger für das Eröffnungsspiel eingeplant. Und somit gaben wir ein halbstündiges Konzert, das wieder bei allen Anwesenden gut ankam. Diesen Auftritt nutzten wir auch für einen kleinen Spendenaufruf. Denn im nächsten Jahr möchten wir gern das 17 Jahre alte Schlagzeug komplett erneuern und das kostet viel Geld. Und die Bitte an das Publikum, auch mit nur einem Euro zu helfen, nahmen sich gleich einige zu Herzen, so dass wir am Ende des Tages einige Taler in unserer Spendentrommel finden konnten. Für den Anfang war das eine super Sache und wir haben uns sehr darüber gefreut.

Am Eulenfest-Sonntag spielten wir dieses Jahr das erste Mal auf dem Fußballturnier im Holsten-Stadion. Leider war an diesem Tag das Wetter nicht so sehr gut. Aber zumindest regnete es nicht. Nachdem wir fast 1 Stunde warteten bis wir endlich auf das Spielfeld marschieren konnten, verließen wir schon nach 20 Minuten wieder den Platz und machten für dieses Wochenende Feierabend. Das reichte dann auch!

Am Montag gingen wieder einige von uns durch Quickborns Schulen, um neue Anfänger zu werben und es hat sich wirklich gelohnt. Am Dienstag, den 20.09.2005, veranstalteten wir – wie jedes Jahr – einen Tag der offenen Tür und es erschienen wieder 40 Kinder, die sich für Flöte, Trommel oder Fanfare interessierten! Auch das war wieder ein super Schnitt. Hauptsache, es springen dann nicht allzu viele wieder ab. Aber das entscheidet sich ja immer erst später.

Nun begann die übliche Laternenumzugzeit... Norderstedt, Ellerau, Kaltenkirchen und zwischendurch auch noch das Erntedankfest in Waldenau. Alles Standardauftritte, die jedes Jahr auf unserem Spielplan stehen.

Am 12./13. November besuchten wir wieder das Jugendschullandheim in Sprötze. Unser alljähriges Übungswochenende stand wieder bevor und das Programm wurde auch stramm durchgezogen. Viele neue Stücke wurden mit Hilfe unserer externen und auch internen Ausbilder einstudiert: „Do Wah Diddy“, „Rama Lama Ding Dong“, „The Thunderer“, „Highland Cathedral“, „New York, New York“, „El Bimbo“ sowie ein von unserer Schlagzeugausbilderin selbst komponiertes Schlagzeugsolo. Trotz der Vielzahl der Stücke, liefen diese bei der Gesamtprobe am Sonntag Nachmittag schon ziemlich gut!

Zwei Wochen später (25. – 28.11.2005) sollte wieder ein aufregendes Wochenende stattfinden. Wie jedes Jahr wird am 1. Advent das Lucia-Fest in Quickborn gefeiert. Und auch dieses Jahr wurden die Lucia-Mädels aus Boxholm / Schweden von einigen Mitgliedern unseres befreundeten Musikzuges begleitet. Das bedeutete für uns natürlich wieder viel Spaß!!!

Am Freitag kam der Bus aus Schweden mit „nur“ einer Stunde Verspätung an. An diesem Abend war kein offizielles Programm mehr geplant. Es wurde nur die Unterbringung geklärt und dann trafen wir uns am Samstag Mittag wieder, um gemeinsam den Weihnachtsmarkt am Rathaus in Hamburg zu besuchen. Dort wurde gebummelt, Glühwein getrunken oder einfach nur über den Markt geschlendert, bis der Bus uns am späten Nachmittag wieder abholte. Am Abend wurde dann gemeinsam mit einigen Stadtvertretern, den Lucia-Mädchen sowie allen Musikern aus Boxholm und Quickborn bei Kartoffelsalat, Würstchen und guter Musik gefeiert.

Am Sonntag dann, dem 1. Advent, fand im Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium die Lucia-Feier statt. Dort hatten dann neben den Lucia-Mädchen auch die Musiker aus Boxholm sowie auch dieses Jahr endlich mal wieder die Spielleute aus Quickborn einen Auftritt und wir – die Quickborner – haben dann auch zum ersten Mal unser neu einstudiertes Stück „Highland Cathedral“ vorgeführt. Eine Premiere nur nach 2 Wochen!!! Das haben wir noch nie gemacht... Aber es hat super geklappt und nicht nur wir haben uns darüber gefreut.

Am Abend besuchten wir dann den Hamburger Dom. Dort ging wieder jeder seines Weges... Karussell fahren, essen, trinken, aufwärmen... Was man halt so auf diesem Volksfest macht.

Am frühen Morgen des Montages (um 08:00 Uhr) war dann auch leider schon wieder alles vorbei! Erst hat man nicht so richtig Lust auf das Wochenende, weil man von vornherein schon weiß, wie anstrengend es wird und dann ist man total traurig, dass alles soooooo schnell schon wieder vorbei ist! Das Wochenende ist immer viel zu kurz!

Der für uns letzte Auftritt war dann auf dem Weihnachtsmarkt in Quickborn. Zur Eröffnung des Marktes spielte lediglich der Fanfarenzug in zivil mit Regenjacke ca. 10 Minuten. Danach waren bereits alle mächtig durchgefroren und freuten sich, dass der zweite Teil sodann in der geheizten Kirche und sodann mit allen Spielleuten stattfand. Nur für diesen Auftritt haben wir das erste Mal in der Geschichte des Spielmannszuges Quickborn Weihnachtslieder einstudiert. Aufgrund von Zeitmangel hatten wir allerdings nicht die Gelegenheit, alle Stücke zu präsentieren. Dennoch konnten wir die gut gefüllte Kirche begeistern. Auch wir selbst waren sehr angetan von diesem Auftritt. Denn die Akustik in der Kirche ist wirklich genial.

Zum Abschluss saßen wir dann alle bei unserer Weihnachtsfeier nett zusammen und konnten auf eine für uns besondere und auch sehr gelungene Saison 2005 zurückblicken.

Wir danken allen für die Unterstützung in diesem Jahr und hoffen sehr, dass wir auch im nächsten Jahr wieder viele von Euch bei unseren Auftritten treffen werden.

Bis dahin wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2006!!!

Euer Jugend Spielmanns- und Fanfarenzug
Quickborn e. V.

